

# Universitätsbibliothek Wuppertal

## Unteritalien

Baedeker, Karl

Leipzig, 1911

16. Von Neapel nach Foggia (Ancona)

---

**Nutzungsrichtlinien** Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-5461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-5461)

von 16962 Einwohnern. Der sehr lohnende Besuch erfordert 2-3 Stunden.

Luceria wird zuerst in den Samnitenkriegen genannt und erhielt 314 vor Chr. eine römische Kolonie. Es war eine ansehnliche Stadt und behauptete seine Blüte bis ins VII. Jahrh. n. Chr. 663 zerstört, verdankte es seine Herstellung Friedrich II. Dieser verpflanzte 1233-45 die letzten 20000 Sarazenen aus Sizilien hierher, bewilligte ihnen Religionsfreiheit und bildete aus ihnen seine Leibwache. Sie hielten treu zu den Hohenstaufen, nahmen Manfreds Gemahlin und Kinder nach der Schlacht von Benevent auf, wurden aber 1269 durch Karl I. von Anjou unterworfen und nach einer Empörung 1300 durch Karl II. gewaltsam bekehrt.

Die Stadt liegt auf einer Hochfläche, die nach O. und S. sich unmerklich senkt, nach N. und W. steil abfällt. Nach W. springt sie halbinselartig vor. Hier steht,  $\frac{1}{4}$  St. vor der Stadt, das von Friedrich II. 1233 errichtete, unter Karl I. durch Pierre d'Angicourt umgebaute *Kastell* (251m), ein gut erhaltenes Beispiel mittelalterlicher Befestigung, an der Stelle der antiken Arx.

Das Kastell, das ein Kustode bewacht, ist zugänglich durch das Tor in der Front. Die Befestigung an der Stadtseite mit den runden Ecktürmen stammt noch von den Hohenstaufen, die sonstige Umfassungsmauer von den Anjou. Im Innern sind gewölbte Zisternen und in der NO.-Ecke Reste des zweistöckigen Hauptbaues aufgedeckt worden. Die Aussicht umfaßt die vom Apennin und M. Gargano eingeschlossene Ebene, im Norden S. Severo, im O. das Meer; der isolierte Berg im S. ist der Monte Vulture (S. 248).

Die alte zu Friedrichs II. Zeit verfallene *Kathedrale* wurde nach 1300 im gotischen Stil nengebaut; die Halssäulen des Mittelschiffs sind aus Verde antico; im r. Querarm eine liebeleiche Madonna von Marmor, auf einem Grabmal von 1605; unter dem Chor eine Krypta. — Von der antiken Stadt einige Inschriften, eine Venusstatue und ein großes Mosaik im *Municipio*; ein Amphitheater östlich von der Stadt, kaum zu erkennen.

14km n.n.w. von Lucera, zu Wagen auf schlechten Wegen in  $2\frac{1}{2}$  St. zu erreichen, liegen die geringen Überreste des *Castei Fiorentino*, wo Kaiser Friedrich II. 1250 im 56. Lebensjahre starb. Weite Aussicht. — Fahrstraße (und Post) von Lucera südl. nach (18km) *Troia* (S. 231).

## 16. Von Neapel nach Foggia (Ancona).

198km. Eisenbahn, Schnellzug in ca. 5 St. für 23 fr. 90, 16 fr. 75, 10 fr. 80, gewöhnl. Zug in 6- $6\frac{1}{2}$  St. für 23 fr., 16 fr. 10, 10 fr. 35 c. (Von Neapel bis Ancona 521km, Schnellzug in  $11\frac{1}{2}$  St.; bis Bologna 725km in  $16\frac{1}{2}$  St. für 62 fr. 25, 40 fr. 70, 26 fr. 15 c.; bis München in ca. 37 St.). — Die Lokalzüge verspäten sich regelmäßig.

Die Bahn durchschneidet in großem Bogen endlose von Pappeln, Wein und Hackefrüchten bestandene Felder, den bestangebauten Teil Campaniens; r. zuweilen Aussicht auf den Vesuv. — 10km *Casoria*, durch eine Straßenbahn (S. 29, B) mit Neapel verbunden; 14km *Frattamaggiore-Grumo*; 16km *S. Antimo*.

Nördl., zwischen den Dörfern *Pomigliano* und *S. Arpino*, liegen wenige Reste des alten oskischen *Atella*, woher das erste Volkslustspiel

der Römer, die *Fabula Atellana*, stammte. Aversa (s. unten) trat später an seine Stelle.

20km **Aversa** (Gasth.: Motti, Aurora; Straßenbahn nach Neapel, S. 29, C), Stadt mit 23189 Einw., wurde im Jahre 1029 als erste Niederlassung der später so mächtigen Normannen gegründet. Auf dem Schlosse wurde 1345 Andreas von Ungarn, Gemahl der Königin Johanna I. von Neapel, durch Niccolò Acciaiuoli ermordet. Die Kathedrale *S. Paolo* und *S. Lorenzo* vor der Stadt bewahren Reste der normannischen Architektur. Der leichte säuerliche Wein von Aversa heißt *Asprino*.

29km *Marcianise*; — 35km *Caserta* (S. 10).

Die Bahn beginnt langsam zu steigen; r. Aussicht über die campanische Ebene, l. das Gebirge. Zwei Tunnel. — 42km *Maddaloni superiore*; die Station liegt oberhalb der Stadt.

Bald darauf wieder abwärts und unter den *Ponti della Valle* hindurch, dem großartigen aus drei Stockwerken bestehenden, gegen 65m hohen Aquädukt, den Karl III. und sein Sohn durch Vanvitelli für den Garten von Caserta erbauen ließen. Die ganze Leitung vom M. Taburno (s. unten) an ist 40km lang; ihre Türme ziehen sich l. am Berge hin. — 48km *Valle di Maddaloni*. Bald darauf über den *Isclero*, an dem 4km weiter aufwärts *S. Agata de' Goti* liegt, an der Stelle des alten *Saticula*.

54km *Frasso-Dugenta*. Die Bahn tritt in das breite fruchtbare Tal des *Volturno* und überschreitet seinen Nebenfluß, den *Calore*. — 61km *Amorosi*. — Weiter am r. Ufer des *Calore* entlang nach (65km) *Telese-Cerreto*. **Telese** (60m), ein ärmlicher Ort l. an der Anhöhe, wird im Sommer (3. Juli-20. Sept. täglich ein Extrazug von Neapel) wegen seiner kohlsaueren Schwefelquellen, die zu Bädern und als Getränk gebraucht werden, besucht (Gr.-Hôt. *Telese*, 100 Z., P. 9-12 fr.). N.w., am Wege nach (3km) *S. Salvatore Telesino*, spärliche Überreste (Mauern, Amphitheater u. a.) der Samnitentadt *Telesia*, die, von Hannibal besetzt, von den Römern zerstört, später römische Kolonie, im ix. Jahrhundert durch Erdbeben und die Sarazenen vernichtet wurde. — Post nach Piedimonte d'Alife (S. 11) in 2½ Stunden.

70km *Solopaca*; ½ St. s.w. am l. Ufer des *Calore* das Städtchen des Namens (4848 Einw.), am Fuß des *Monte Taburno* (1393m) hübsch gelegen. — 77km *S. Lorenzo Maggiore*, l. oben der Ort. — Tunnel. — 82km *Casalduni-Ponte*, wo eine eiserne Brücke über den *Calore* führt. Das Tal wird enger; r. oben *Torreco*. — 89km *Vitulano*; in der Nähe Steinbrüche einer roten Breccie (*Lumachella*). Tunnel.

97km **Benevent**. — Der BAHNHOF (Bahnrest., gut) liegt ¼ St. nördl. vom Ort; Einsp. 50 c., nachts (von 1 St. nach Sonnenuntergang an) 60 c., die Stunde 70 c., Zweisp. 1 fr., bzw. 1 fr. 30 c.

GASTH.: Villa di Roma, Corso Garibaldi 160-164, schräg gegenüber dem Stadthaus, Z. 2½-3 fr., mit guter Trattoria und Café; Loc. di

Benevento, Piazza Dogana, klein aber reinlich; Manfredi, Milano, am Eingang der Stadt, noch einfacher. — Der Likör *Strega* ist eine Spezialität von Benevento.

*Benevento*, in fruchtbarer Gegend auf einem Hügel zwischen *Sabato* und *Calore* gelegen, ist Hauptstadt der ehem. päpstl. Provinz dieses Namens mit 17227 Einwohnern, einer Hauptstraße und engen Seitenstraßen. Drei Stunden genügen zur Besichtigung.

*Beneventum*, nach der Sage von Diomedes oder von dem Sohne des Odysseus und der Circe gegründet, hieß ursprünglich *Maleventum*, bis es 268 vor Chr. eine röm. Kolonie *Beneventum* erhielt und einer der wichtigsten Orte Süditaliens wurde. Es war Treffpunkt der Appischen und vier anderer Römerstraßen. Im vi. Jahrh. n. Chr. wurde Benevent Sitz eines mächtigen langobardischen Herzogtums. Im xi. Jahrh. übergab Kaiser Heinrich III. das Fürstentum Benevent dem Papste Leo IX.; seitdem blieb dasselbe bei Rom. 1241 zerstörte Friedrich II. die Stadt zum Teil. 1806-15 war Benevent Hauptort des gleichnamigen Fürstentums, mit welchem Napoleon I. Talleyrand belehnt hatte.

Vom Bahnhof kommend überschreitet man den *Calore* auf einer stattlichen Brücke.

Oberhalb sind am r. Ufer spärliche Trümmer des *Ponte della Maurella* sichtbar. In der Nähe wurde vermutlich der junge König Manfred begraben, nachdem er am 26. Februar 1266 auf der Ebene nördl. der Stadt durch Verrat der Barone von Apulien, sowie der Grafen von Caserta und Aversa gegen Karl I. von Anjou Thron und Leben verloren hatte. Doch wurde der Leib des ritterlichen Jünglings bald danach durch den Erzbischof von Coenza, Bartolomeo Pignatelli, ausgegraben und außerhalb des Königreichs, am Gestade des Rio Verde (wahrscheinlich des heutigen Castellano, eines Nebenflusses des Tronto, S. 222) ausgesetzt (Dante *Purg.* III. 134).

Weiter l. am Rande der Stadt hin erreicht man, an ihrer N.-Seite, den \*TRIUMPHBOGEN TRAJANS, die sog. *Porta aurea*, 115 vom römischen Senat und Volk errichtet, als man des Kaisers Rückkehr aus dem Orient erwartete, wo er aber im J. 116 starb. Er ist eins der besterhaltenen Römerwerke Unteritaliens, der schönste römische Bogen überhaupt und erinnert an den Titusbogen zu Rom. Er ist aus griechischem Marmor, 15,6m hoch, der Durchgang 8,6m. Ein Viergespann mit der Kaiserstatue krönte ihn einst. Die Reliefs beziehen sich auf die Geschichte Trajans.

Außenseite. L. von der Inschrift: Götterversammlung, nur halb erhalten (zu erkennen Bacchus, Ceres, Diana und Silvan). R. von der Inschrift: Dacia vor Trajan siehend. Auf dem rings umlaufenden Fries ist der Triumphzug dargestellt. Darunter am Bogen eine weibliche und eine männliche Wassergottheit, und als Putten Herbst und Winter. Dann l. oben: zwei Vertreter einer Stadt (Göttin im Hintergrund), dem Trajan von einem Heros empfohlen; unten: Barbaren vor Trajan (kopflös); zwischen ihnen Jupiter; r. oben: Mars führt dem Trajan die Fortuna (mit Steueruder) zu; unten: Vertrag mit einem barbarischen Lande. — Im Durchgang: r. Opfer Trajans an Jupiter, l. Brotverteilung; oben Trajan von Victoria bekrönt. — Stadtseite. L. von der Inschrift: Götterversammlung, Hercules, Minerva, Bacchus, Jupiter, Ceres, Juno, Mercur; r. Trajan auf dem Kapitol empfangen. Am Bogen Victorien und Frühling und Sommer; dann l. oben Vertrag im Beisein von Diana und Stadtgöttin; unten drei Götter, an Turmkrone, Kranz und Füllhorn kenntlich, mit Römern (ohne Trajan); r. oben Vertragsschließung; unten Einzug.

Man gehe zunächst weiter (der aus der Stadt Kommende r.)

an der *Stadtmauer* entlang, welche wie die ganze Stadt viele antike Bausteine enthält, zum *Kastell*, im xiv. Jahrh. erbaut (kleines Museum mit römischen Skulptur- und Architekturstücken). Daneben ein hübscher öffentlicher Garten (Villa; mittags geschlossen) mit Aussicht auf das Tal des Sabato und die Berge.

Von hier folgt man der Hauptstraße, dem Corso Garibaldi, am neuen *Palazzo provinciale* entlang und gelangt bald zu einem kleinen Platz mit modernem Obelisk. Hier liegt die Kirche *Santa Sofia*, ein Rundbau aus langobardischer Zeit, um 732-774 erbaut, jetzt modernisiert; im Innern tragen sechs antike Granit- und zwei Marmorsäulen das Kuppelgewölbe. Man betritt die Kirche durch den links daneben befindlichen Kreuzgang des chem. Benediktinerinnenklosters, mit dünnen Säulchen und Hufeisenbogen (xii. Jahrh.?). über den Kapitälern merkwürdige Skulpturen (Monatsdarstellungen usw.).

Weiter vorbei an (r.) Theater und Post zu dem (l.) *Stadthaus*. R. Piazza Papiniano mit einem 1872 aus zwei nicht zusammengehörigen Fragmenten neu aufgerichteten Obelisk. Diese und andere Fragmente im bischöflichen Palast und im Kastell stammen von zwei Obeliskten, die laut Inschrift ein gewisser Lucilius 89 n. Chr. vor dem Isistempel zu Ehren Domitians errichtete. Weiter auf den Platz vor der Kathedrale.

Die \*KATHEDRALE, schon 1047 von Adalbert von Bremen bewundert, um 1200 umgebaut, ist ein schönes Werk lombardisch-sarazenischen Stils. Der Glockenturm ist von 1279; an ihm viele antike Marmorreliefs, darunter l. ein Eber, das Wappen von Benevent. Die Haupttür ist aus Erz, mit 68 Reliefs aus dem Neuen Testament (xii./xiii. Jahrh.). Das modernisierte Innere, eine fünf-schiffige Basilika, von antiken Säulen getragen, mit Flachdecke von 1678, enthält Ambonen von 1311, bei denen der Mosaikschmuck wieder gegen den plastischen zurücktritt, und eine Osterkerzensäule vom Ende des xiii. Jahrhunderts; der Kirchenschatz (am sichersten 9 $\frac{1}{2}$  Uhr vorm. zu sehen) birgt Prachtgewänder und Kirchengerät hauptsächlich aus der Zeit Benedikts XIII. (Erzbischof von Benevent 1686-1724), sowie eine bronzene Truhe mit Skulpturen und Email (xi./xii. Jahrh.).

L. neben der Kirche gelangt man zum *bischöflichen Palast*, einer in verschiedenen Zeiten entstandenen unbedeutenden Baugruppe. R. an der Kirche hinunter und unter drei gewölbten Durchgängen hindurch, auf der vierten Straße (Vico I Triggio) r. zu den geringen Resten des antiken *Theaters*. Durch die zweitnächste Parallelstraße dieses Vico (Via Porta Arsa) r. geradeaus und durch das Tor, dann am Ufer des Sabato (oder durch die Fortsetzung der Hauptstraße aus der Stadt, dann l. hinunter) in 10 Min. zum *Ponte Lebbroso*, über den einst die Via Appia in die Stadt führte; antik ist wohl nur der erste Bogen, aus Quadern, der jetzt eine Mühle trägt, die andern jünger. In der Längsachse des Ponte Lebbroso

200m nach der Stadt zu liegt die große Kirche *Madonna delle Grazie*; am Abhang davor die Ruinen *Santi Quaranta*, ausgedehnte Ziegelbauten, ein Kryptoportikus mit Seitenhallen, wohl einer Thermenanlage zuzuweisen.

Von Benevent nach Termoli, s. S. 224. — Von Benevent nach Neapel über Avellino und Nola, s. Route 17; über S. Martino-Cancello S. 12/11.

Die Eisenbahn überschreitet dicht vor der nächsten Station (103km) *Ponte Valentino* den *Tanmaro*, einen Nebenfluß des Calore. Dann in dem hier noch ganz engen Tal des letzteren am Nordufer entlang durch reizlose Gegend nach (110km) *Apice*. Von hier bis Bovino bot der Bahnbau wegen des weichen, Unterwaschungen ausgesetzten Bodens große Schwierigkeiten. — 124km *Montecalvo-Buonalbergo*. Montecalvo liegt r. auf der Höhe. — Vier Tunnel, der dritte (Galleria della Starza) 2363m lang; man passiert die Wasserscheide zwischen dem Adriatischen und Tyrrhenischen Meer. — 136km *Ariano di Puglia* (460m), die Stadt d. N. (817m) nicht sichtbar. Es folgt ein langer Tunnel; dann im *Valle di Bovino*, dem vom *Cervaro* durchströmten Tal, abwärts. — 146km *Savignano-Greci*; die beiden Orte liegen r. und l. hoch auf den Bergen. — 152km *Montaguto-Panni*, die Orte l. und r. hoch gelegen. Weiter am Nordufer des Flusses. Zwei kleine Tunnel. — 156km *Orsara di Puglia*. — 165km *Bovino*; s.w. hoch oben die Stadt (647m), das alte *Vibinum*, im Mittelalter ein Handelsplatz der Pisaner für die Ausfuhr nach der Levante.

172km *Giardinetto*, Station für das 12km n.w. gelegene Troia (439m; Gasth.: Alb. Aquilino, Z. 1½ fr.; Alb. de Pazzi), das man zu Fuß in 2 St. erreicht; Diligenza, 5 Uhr früh und 12½ Uhr mittags in 2 St. für 1½, 1¼, ¾ fr.; gleicher Preis von Foggia (S. 225), 22km, und Lucera (S. 226), 18km. Troia wurde 1017 von dem griech. Statthalter Bugianus (S. 236) an der Stelle des alten *Aecae* angelegt. Die interessante \**Kathedrale* ist 1093-1125 erbaut, der obere Teil der Fassade, mit schöner Rosette und plastischem Schmuck, die Chorapsis und das Innere im xiii. Jahrh. erneuert worden; die zwei Bronzetüren von Oderisius aus Benevent (1119 und 1127) zeigen eingegrabene, mit Silber ausgelegte Darstellungen (Bildnisse, biblische Szenen) und Reliefschmuck; der Ambo, von 1169, befand sich früher in der kleinen Kuppelbasilika *S. Basilio*, die aus dem Anfang des xi. Jahrh. stammt.

190km *Cervaro*, wo die Eisenbahn Foggia-Rocchetta S. Antonio-Potenza (s. S. 246) abzweigt. Dann durch den S. 225 genannten Tavoliere di Puglia nach *Foggia* (198km; S. 215).

## 17. Von Neapel über Nola und Avellino nach Benevent.

126km in 4-5 $\frac{1}{2}$  St. Die Linie zweigt in Cancellò von der Bahn Neapel-Rom ab und läuft über Nola dem Apennin entlang nach Avellino, von da nach Benevent: von Neapel bis *Nola* in 1-1 $\frac{1}{4}$  St. Personenzug 3 fr. 95, 2 fr. 80, 1 fr. 80 c.; bis *Benevent* 14 fr. 65, 10 fr. 25, 6 fr. 60 c. — Nebenbahn Neapel-Nola-Baiano s. unten. — Vgl. die Karte S. 102/103.

Von Neapel bis *Cancellò*, 22km, s. S. 12/11.

34km *Nola* (40m; Gasth.: Campidoglio, Via Duomo 60, Z. 2 fr.), Städtchen von 11927 Einwohnern in einem der fruchtbarsten Teile Campaniens.

Kurz nach 470 vor Chr. von den Dauniern oder Etruskern als *Uria* gegründet, später samnitisch, 313 von den Römern eingenommen, erweiterte sich die Stadt, jetzt *Nola* genannt, und gewann ziemliche Bedeutung. Für nahe Beziehungen zu Neapel sprechen die zahlreich gefundenen griechischen Vasen. Wie jenes den Römern treu, widerstand *Nola* 216 dem Hannibal, den 215 der Prätor Claudius Marcellus von hier aus zurück-schlug. 90-80 wurde es von den aufständischen Samniten besetzt, 73 durch die Sklavenhorden des Spartacus verwüstet, 455 nach Chr. von Genseric zerstört. Im J. 14 nach Chr. starb hier im väterlichen Hause der Kaiser Augustus. — Im v. Jahrh. war der h. Paulinus, ein gelehrter Dichter, Bischof von *Nola* (geboren 354 zu Bordeaux, † 431) und soll hier die Kirchenglocken (lat. campana) erfunden haben; ihm zu Ehren findet am letzten Sonntag des Juni ein großes Fest statt, wobei u. a. acht haushohe bunt verzierte Türme aus leichtem Holzwerk, sog. Lilien, und ein Schiff mit dem Heiligenbild durch die Straßen getragen werden.

Am Hauptbahnhof ein Rundtempel von weißem Marmor mit einer Statue des h. Felix. Der *Dom* ist 1870 ausgebrannt und seitdem restauriert. Auf dem Domplatz vier antike Reliefstatuen. Weiter führt die erste Straße l. zur Piazza Giordano Bruno mit einem 1888 erneuerten Denkmal für den 1548 in *Nola* geborenen Philosophen *Giordano Bruno*, der nach einem bewegten Leben 1600 als Irrlehrer zu Rom verbrannt wurde. Auch *Giovanni Merliano*, der berühmte Neapler Bildhauer, gewöhnlich *Giovanni da Nola* (angeh. 1478-1558) genannt, stammt von hier.

Nordöstlich von der Stadt (10 Min.) liegt das *Seminar*, mit lateinischen Inschriften und einer merkwürdigen Inschrift in oskischer Sprache, dem sog. Cippus Abellanus, in den Ruinen von *Abella* (s. S. 233) gefunden. 5 Min. oberhalb das Franziskanerkloster *S. Angelo* (xv. Jahrh.), mit Aussicht auf die fruchtbare Ebene, l. den Monte Somma, der den Vesuv verdeckt, r. die Berge von Maddaloni. Südl. davon liegt ein Kapuzinerkloster, darüber s.ö. die verfallene Burg *Cicala* (225m), welche malerisch einen Hügel krönt.

Außer der Hauptbahn ist *Nola* durch eine Nebenbahn mit Neapel verbunden: 27km, in ca. 1 $\frac{1}{4}$  St., für 1 fr. 70, 1 fr. 30, 85 c. Abfahrt von der Station *Nola-Baiano* (Pl. H 3; S. 57). Die Bahn führt mitten durch Campanien und bietet schöne Blicke. Haltestellen sind: 3km *Poggio-reale* (S. 38), 10km *Casalmuovo* (S. 12), 11km *Talona*, 13km *Pomigliano d'Arco*, 16km *Castello di Cisterna*, 17km *Brusciano*, 18km *Marigliana*; 20km *Marigliano* (S. 9); 21km *S. Vitaliano-Casaferro*, 22km *Scisciano*,